

Sulfadimidin 50 W

500 mg/g, Pulver zum Eingeben

für Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und Hühner

Wirkstoff: Sulfadimidin als Sulfadimidin-Natrium

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist

bela-pharm GmbH & Co. KG, Lohner Straße 19, D-49377 Vechta

Verschreibungspflichtig!
Zul.-Nr.: 6932293.00.00



Bezeichnung des Tierarzneimittels

Sulfadimidin 50 W,

500 mg/g, Pulver zum Eingeben für *Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine* und *Hühner*

Wirkstoff: Sulfadimidin als Sulfadimidin-Natrium

Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile

1 g Pulver enthält:

Wirkstoff(e): Sulfadimidin-Natrium 539 mg
(entsprechend 500 mg Sulfadimidin)

Weißes Pulver zum Eingeben über das Trinkwasser.

Anwendungsgebiete

Zur Behandlung von folgenden durch Sulfadimidin-empfindliche Erreger hervorgerufene Erkrankungen im frühen Stadium der Infektion:

Blutvergiftung (Septikämie, Bakteriämie),
bakterielle Sekundärinfektionen bei Virusinfektionen,
Infektionen des Atmungstraktes,
Infektionen des Magen-Darm-Traktes,
Infektionen der Harnwege und Geschlechtsorgane,
fieberhafte Euter- und Gebärmutterentzündungen,
bakterielle Puerperalerkrankungen,
Nabelentzündungen,
Gelenkentzündungen,
Klauenentzündungen,
Haut- und Wundinfektionen,
Kokzidiosen.

Gegenanzeigen

Schwere Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Krankheiten, die mit verminderter Flüssigkeitsaufnahme bzw. Flüssigkeitsverlusten einhergehen, Azidurie, Schädigungen des hämatopoetischen Systems, Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide.

Nicht bei *Hühnern* anwenden, deren Eier zum menschlichen Verzehr vorgesehen sind.

Nebenwirkungen

Insbesondere bei lang anhaltender hochdosierter Behandlung mit Sulfadimidin kann es vor allem bei Fleischfressern gelegentlich zu Kristallausfällung in der Niere kommen. Bei auf Kristallausfällung hinweisenden Symptomen (Hämaturie, Kristallurie, Nierenkoliken, zwanghafter Harnabsatz) ist die Behandlung mit Sulfadimidin sofort abzubrechen und Flüssigkeit, u.U. mit Zusatz von Natriumbicarbonat, zu verabreichen.



Sulfadimidin 50 W

Nach oraler Verabreichung hoher Dosen können Verdauungsstörungen auftreten. So ist bei *Rindern* eine Hemmung der Zelluloseverdauung beobachtet worden.

Allergische Reaktionen (Hautausschläge, allergisches Fieber) und Blutbildveränderungen sind nur in Einzelfällen beschrieben worden. Bei *Rindern* kann Sulfadimidin zu leichten Erhöhungen der Leukozytenwerte führen.

Bei *Hühnern* sind insbesondere bei jungen Tieren bei Verabreichung über das Trinkwasser ein Rückgang der Trinkwasser- und Futteraufnahme, eine Wachstumsdepression und die Ausbildung eines hämorrhagischen Syndroms beobachtet worden. Gleichzeitige Verabreichung von Vitamin K verhindert das Auftreten von Hämorrhagien nicht.

Ebenso ist bei *Schweinen* (Jungtiere) bei länger dauernder Behandlung ein hämorrhagisches Syndrom mit Todesfällen beschrieben worden. Die Behandlung ist daher auf die vorgeschriebene Dauer zu begrenzen. Nach bisherigen Erkenntnissen ist bei *Schweinen* während der Sulfonamidbehandlung die gleichzeitige prophylaktische Vitamin K-Supplementierung sinnvoll. Einstreulose Flatdeckhaltung sowie Ganzspaltenböden verhindern die Koprohagie und damit die Aufnahme von Vitamin K, diese Haltungsformen stellen einen prädisponierenden Faktor dar.

Zieltierart(en): *Rind, Kalb, Schaf, Ziege, Schwein, Ferkel, Huhn*

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zum Eingeben über das Trinkwasser.

Einzel-tierbehandlung

Rind, Kalb, Schaf, Ziege, Schwein, Ferkel: 100 mg Sulfadimidin /kg Körpergewicht (KGW)
entspr. 200 mg „Sulfadimidin 50 W“ / kg KGW

Die entsprechende Menge Pulver ist vor der Gabe in einem Teil des Trinkwassers vollständig zu lösen und sofort zu verabreichen.

Der beigefügte Messlöffel in der 100 g Abpackung fasst ca. 1,8 g Fertigarzneimittel. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die vorgesehene Dosis restlos aufgenommen wird.

Behandlung von Teilen des Bestandes (Hühner und Schweine)

Schweine, Ferkel: 100 mg Sulfadimidin /kg Körpergewicht (KGW)
entspr. 200 mg „Sulfadimidin 50 W“ / kg KGW

Hühner: 100 mg Sulfadimidin /kg Körpergewicht (KGW)
entspr. 200 mg „Sulfadimidin 50 W“ / kg KGW

Eine gleichmäßige Wasseraufnahme aller Tiere ist durch ein ausreichendes Tränkeplatzangebot sicher zu stellen. Bei Auslaufhaltung sollten die Tiere während der Behandlung im Stall gehalten werden.

Die Dosierung hängt von der aktuellen, tatsächlichen täglichen Trinkwasseraufnahme der Tiere ab, da diese in Abhängigkeit von der Tierart, dem Alter, dem Gesundheitszustand, der Nutzungsart der Tiere und der Haltung (z.B. unterschiedliche Umgebungstemperatur, unterschiedliches Lichtregime) schwankt.

Das Einmischverhältnis von „Sulfadimidin 50 W“ in das Trinkwasser ist bei Behandlung von Teilen des Bestandes nach folgenden Formeln zu berechnen:

• *Hühner*

$$\frac{200 \text{ mg „Sulfadimidin 50 W“}}{\text{pro kg KGW / Tag}} \times \frac{\text{Mittleres KGW (kg) der zu behandelnden Tiere}}{\text{Mittlere tägliche Trinkwasseraufnahme (l) / Tier}} = \dots \text{ mg „Sulfadimidin 50 W“ pro l Trinkwasser}$$

Sulfadimidin 50 W

• *Schweine*

$$\frac{200 \text{ mg „Sulfadimidin 50 W“}}{\text{pro kg KGW / Tag}} \times \frac{\text{Mittleres KGW (kg) der}}{\text{zu behandelnden Tiere}} = \dots \text{ mg „Sulfadimidin 50 W“} \\ \text{Mittlere tägliche Trinkwasseraufnahme (l) / Tier} = \text{pro l Trinkwasser}$$

Die Behandlung ist über 5 – 7 Tage durchzuführen.

Kokzidiose

Bei therapeutischer Anwendung von „Sulfadimidin 50 W“ erfolgt die Behandlung intermittierend: 3 Tage Behandlung, dann 2 Tage Pause, dann nochmals 2 – 3 Tage Behandlung.

Bakterielle Infektionen

Sollte nach 3 Behandlungstagen keine deutliche Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten sein, ist eine Überprüfung der Diagnose und ggf. eine Therapieumstellung durchzuführen.

Bei Tieren mit deutlich gestörtem Allgemeinbefinden sollte einem parenteral zu verabreichenden Präparat der Vorzug gegeben werden.

Hinweise für die richtige Anwendung: Siehe oben (Art der Anwendung)

Wartezeit(en)

Rind, Ziege: Essbare Gewebe: 10 Tage
Milch: 5 Tage

Schwein, Ferkel, Kalb: Essbare Gewebe: 12 Tage

Schaf: Essbare Gewebe: 8 Tage
Milch: 3 Tage

Huhn: Essbare Gewebe: 14 Tage

Nicht bei *Hühnern* anwenden, deren Eier zum menschlichen Verzehr vorgesehen sind.

Besondere Lagerungshinweise

Nicht über 30 °C lagern! Behältnis dicht verschlossen halten.

Haltbarkeit des Tierarzneimittels nach Anbruch: 14 Tage.

Im Behältnis verbleibende Restmengen des Arzneimittels sind nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums nach Anbruch zu verwerfen.

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anwenden.

Haltbarkeit des medikierten Trinkwassers: 24 Stunden.

Die medikierte Trinkwasserlösung ist täglich frisch anzusetzen.

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart:

Bei allen Tierarten müssen Blutspiegel um 20-50 µg Sulfadimidin/ml über einen ausreichend langen Zeitraum (i.a. 5-7 Tage) aufrechterhalten werden.

Sulfadimidin 50 W

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:

Für eine ausreichende Trinkwasseraufnahme während der Behandlung sorgen.

Die Anwendung bei trächtigen Tieren und Neugeborenen erfordert strengste Indikationsstellung.

Die Anwendung des Tierarzneimittels sollte unter Berücksichtigung einer Empfindlichkeitsprüfung (Antibiogramm) und entsprechend den offiziellen und örtlichen Regelungen zum Einsatz von Antibiotika erfolgen.

Eine von dieser Gebrauchsinformation abweichende Anwendung des Produktes kann die Prävalenz von Sulfadimidin-resistenten Bakterien erhöhen und die Effektivität einer Behandlung mit Sulfonamiden aufgrund potenzieller Kreuzresistenz reduzieren.

Falls die vollständige Aufnahme des Arzneimittels nicht gewährleistet ist, sollte auf eine parenterale Therapie umgestellt werden.

Nach Beendigung der Behandlung ist die Tränkeeinrichtung in geeigneter Weise zu reinigen, um eine Aufnahme subtherapeutischer, insbesondere resistenzfördernder Restmengen des eingesetzten Antibiotikums zu vermeiden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Zur Vermeidung einer Sensibilisierung oder einer Kontaktdermatitis, sind direkter Hautkontakt sowie Einatmung bei der Be- und Verarbeitung und/oder Anwendung zu vermeiden. Tragen Sie dazu eine Staubmaske und Handschuhe.

Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Sulfonamiden sollten nicht mit diesem Tierarzneimittel in Kontakt kommen.

Suchen Sie im Falle einer Überempfindlichkeitsreaktion nach Kontakt mit dem Tierarzneimittel (z.B. Hautrötung) einen Arzt auf und legen Sie die Packungsbeilage oder das Etikett vor. Im Falle schwerer Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Gesichtsschwellungen, Augenschwellungen oder Anschwellen der Lippen, holen Sie sofort ärztliche Hilfe und legen Sie die Gebrauchsinformation vor.

Während der Anwendung nicht essen, trinken oder rauchen.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode:

Die Anwendung bei trächtigen Tieren und Neugeborenen erfordert strengste Indikationsstellung.

Bei Sulfonamiden ist die sichere Anwendung während der Trächtigkeit nicht erwiesen.

Sie sollten nur angewendet werden, wenn die Vorteile einer Behandlung klar die Risiken überwiegen.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Lokalanästhetica aus der Gruppe der Paraaminobenzoessäureester (Procain, Tetracain) können die Wirkung von Sulfadimidin lokal aufheben. Hexamethylentetramin (Methenamin) sollte nicht gleichzeitig mit Sulfadimidin verabreicht werden, da Wirkungseinbuße und Kristallurie auftreten können.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich:

Bei Überdosierung sind die noch im Magen befindlichen Substanzreste durch salinische Laxantien zu entfernen. Zusätzlich zu Vitamin K- oder Folsäure-Gabe ist eine Erhöhung der renalen Sulfonamid-Ausscheidung durch alkalisierende Mittel (z.B. Natriumbicarbonat) angezeigt.

Sulfadimidin 50 W

Inkompatibilitäten:

Vermischungen mit anderen Arzneimitteln sind wegen möglicher Inkompatibilitäten zu vermeiden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Tierarzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage: 27.04.2017

Weitere Angaben

OP 1 x 100 g, OP 12 x 100 g, OP 1 x 250 g, OP 12 x 250 g, OP 1 x 500 g, OP 12 x 500 g,
OP 1 x 1 kg, OP 12 x 1 kg, BP 12 x (1 x 100 g), BP 12 x (1 x 250 g), BP 12 x (1 x 500 g)
BP 12 x (1 x 1 kg)

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.